

Rennbericht der Swiss-Classics vom 27.10.2007, dem „2. race around the Matterhorn“ und gleichzeitig der DSC-Süd Saisoneneröffnung



Vergangenes Jahr beschwerte ich mich gleich Eingangs des Rennberichtes darüber, dass 48 Stunden eigentlich viel zu kurz seien.... Nun, einige der „Mitstreiter“ haben sich anscheinend die Klage des Berichterstatters zu Herzen genommen und sind wohl deswegen zur diesjährigen Austragung kurzerhand schon am Donnerstag angereist....

Die Geburtsstunde der DTB's sozusagen. Dieser Umstand wurde dann auch gebührend mit einem gemeinsamen Nachtessen gewürdigt. Es kann sich sicher jeder denken, dass es an diesem Abend etwas später wurde....

Der Freitag

Rund eine Stunde vor der offiziellen Bahnöffnung um 10.00 Uhr standen die ersten Freitagsanreiser in Dottikon auf der Matte. Dank der perfekten Vorbereitung seitens des SBS-Clubs war es ein leichtes, den Ungeduldigen den ersehnten Strom auf die Bahn zu schalten. Von da an ging es Schlag auf Schlag. Bereits zur Mittagszeit sah sich die Rennleitung gezwungen, die Bepfe auf Trainingsmodus umzuschalten.



Standesgemäss: Der Northland-Racecenter-Express....

Mittlerweile waren auch die „Südschwe-den“, trotz Verspätung ihres Fluges, gut in Dottikon angekommen. Gegen 15 Uhr befanden sich rund 4/5 des gesamten Starterfeldes heftigst auf der Suche nach der perfekten Einstellung an ihren Fahrzeugen. Das Spektrum der dabei zu beobachtenden Gesichtsausdrücke reichte von himmelhochjauchzend bis zutiefst erschüttert.... und dennoch verlief der gesamte Trainingstag in DSC-üblicher Manier, freundschaftlich und locker. Es wurde „ge-tratscht“, einander geholfen, geschraubt usw. usw....



man beachte die Uhr im Hintergrund...

Es ist nicht einfach, dieses außergewöhnliche Ambiente in Worte zu fassen. Matthias hat dies jedoch ganz aus-gezeichnet auf den Punkt gebracht. Zitat: „...*dass das Rennen nur der Anlass ist, sich zu treffen, aber schon lange nicht mehr der Grund*“

Im Verlauf des Nachmittags nahm der Großteil der Anwesenden die Möglichkeit wahr, die in Waltenschwil stationierte Filipinetti-Corvette zu besichtigen. Zum großen Erstaunen aller stand in der Werkstatt des Mohrenkopf-Königs nicht nur die sagenumwobene Legende, sondern auch ei-

ner seiner Nachfolger. Die C5 (oder war das eine C6?) mit der Robert Dubler unter anderem in Daytona bei der GrandAm Rolex GT Serie unterwegs war, liess einigen doch die Kinnlade ganz schön weit herunterfallen....



die Vette aus dem Le Mans Film....

Nachdem man sich ausgiebig mit, den im Nachbargebäude produzierten, Mohrenköpfen vollgestopft und über deren korrekte Bezeichnung sinniert hatte (hey Fola, willst noch einen Negerkuss...? ☺ ☺) gings frohgelaut zurück an „die Arbeit“.



und die Aktuelle....

Kaum dort angekommen, wurden die Concours-Juroren Pit und Diso sogleich mit diversen Neubauten konfrontiert. Die beiden meisterten die Bewertung derselben auch nach dem neuen Concours-Schema mit Bravour. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

Überganglos, an das von Alenka hervorragend zubereitete Nachtessen, wurden weiter die ominösen 2/10 auf dem Dottikonener Holz gesucht. Trotz zeitweiligem, längerem Anstehen für ein paar Trainings- oder Abstimmungsrunden verlief auch der

weitere Freitagabend in ausgesprochen entspannter Atmosphäre.

Es war bereits nach Mitternacht, als die letzten beiden Freitagsanreiser beim SBS-Club eintrafen. Michi Kaltenpoth und der Hellblaue hatten sich kurzfristig doch noch zu dem Trip in die Schweiz entschlossen. Der Berichterstatter hatte gegen 03.30 Uhr alle erdenkliche Mühe die beiden Westler von der Bahn weg zu zerren und in ihr Hotel zu verfrachten... ☺ Wie schon im Vorjahr war auch unser Berliner Freund Reiner bis zum geht nicht mehr am Schrauben und Testen.... Ob es diesmal halb...?

Der Samstag

Auweia auweia... der Sieg in der Kategorie kleinste Äuglein am frühen Morgen ging unumstritten an die Schweiz!! Während dessen wir es uns beim gemeinsamen Frühstück im Hotel gut gehen liessen, arbeiteten Patrick und die Helfer des SBS-Clubs bereits seit 7.00 Uhr an der Bahn. Sie wurde nochmals vom Abrieb der unzähligen Trainingsrunden befreit und die Litze bekam ebenfalls nochmals eine Auffrischung. Pünktlich um 8.00 Uhr stand das Dottikonener Geläuf erneut für letzte Trainingszwecke zur Verfügung. Die Kaffeemaschine an der Bar lief auf Hochtouren und die ofenfrischen Croissants waren in Nullkommanichts weggeputzt....

Nicht nur im Bahn- und Schrauberraum, auch im äusseren Gastrobereich war ein emsiges Treiben zu bemerken....



Rolf's Traumdinge....

Dort platzierte das SBS-Clubmitglied Rolf Hilpert in der Zwischenzeit 2 seiner aller schönsten Exponate....

Die Beiden Cobra's waren denn auch den ganzen Tag im Mittelpunkt des Geschehens. Jeder der eine Kamera mit dabei hatte, machte irgendwelche Detailaufnahmen der beiden Fahrzeuge. Es würde also nicht wundern, wenn demnächst bei der DSC vermehrt Cobra's an den Start geschoben werden. An Rolf nochmals allerherzlichsten Dank, dass er der DSC-Gemeinde seine Schätze zur Verfügung stellte.

Das morgendliche Fahrerbriefing wurde um 10.00 Uhr, bei doch recht frischen Temperaturen im Aussenbereich abgehalten. Nur widerwillig liessen sich einige der Herren von Karl dazu „überreden“..... ☺



so ein wenig frische Luft tut doch jedem gut....

Etwa zur selben Zeit machten sich die mitgereisten Damen auf, das nahegelegene Städtchen Bremgarten unsicher zu machen. Reiseleiterin Eli Studer war schon eine Woche zuvor dort unterwegs und rekonozitierte die besten Einkaufsmöglichkeiten.



da muss man sich doch erstmal erholen....

Den Damen schien es gefallen zu haben. Den Herren? Keine Ahnung, die Kreditkartenabrechnungen kommen ja erst noch.... Auf jeden Fall an Eli ein ganz dickes Dankeschön für Ihren unermüdlichen Einsatz!!

Ab 10.30 Uhr standen dann Didi Schmeer und Ferdi Rat im Mittelpunkt des Geschehens. Die beiden zeichneten für die technische Abnahme verantwortlich. Es wurde nach dem bewährten System der zweigeteilten Abnahme verfahren, welches den Fahrern sowie dem Abnahmeteam deutlich weniger Stress bereitete. Bis auf einige wenige Ehrenrunden, wegen zu tief und zu breit, waren die zu kontrollierenden Fahrzeuge alle in Ordnung.



ja wo lege ich denn jetzt mein Hölzchen hin...?

Doch bevor es pünktlich zur Mittagszeit mit den ersten Rennen losgehen konnte, stand noch das Traktandum „best of show“ auf dem Tagesprogramm. Knapper, aber verdienter Sieger des dreieckigen Schokoriegels bei den Kleinen wurde diesmal der Ofenwerker Patrick Ther mit seinem wunderschönen Opel GT. Der Vorjahressieger-Chappi von Dieter Hartmann wurde lediglich um ein Holz übertrumpft!

Das Rennen der kleinen Klasse

Die Zeiger der Bahnraumuhr rückten unaufhaltsam gegen 12.00 Uhr. Es war so etwas wie Nervosität, ein leichtes Fiebern unter den Teilnehmern zu verspüren. Die Rennleitung bat pünktlich die Erste, der insgesamt 6 Gruppen an den Start zum Rennen der GT- und Tourenwagenklasse.

1. Gruppe

Mit Phillip Stefan, Ernst Oertli, Karl Janda, Alan Wakefield, Jörg Schöffeler, Rolf Hilpert und Yves Rittener nahm eine 7er Gruppe das Rennen auf.

Bereits zur Hälfte des Rennens zeichnete sich ein erster Erfolg der Schweizerjungs

ab. Ernst und Alan lagen komfortabel in Führung, welche sie bis Rennende nicht mehr abgaben. Zum Schluss gelang dem Newcomer Alan der Gruppensieg mit ausgezeichneten 224.98 Runden, eine halbe vor Ernst. Pech hatte Rolf mit der Cheetah, die im ersten Turn mit nur 31 Umläufen nicht so recht in die Gänge kommen wollte. Trotzdem reichte es schlussendlich noch zu beachtlichen 219.85 Runden, welche den 4. Gruppenrang bedeuteten. Kompliment an die 4 Schweizer DSC-Rookies, gut gemacht!!

2. Gruppe

Die nächsten die an die Drücker durften waren die Herren Grüttner, Völkel, Braun, Ther, Rat und der am Samstagmorgen aus dem Urlaub angereiste Roman Moser. Eine insgesamt sehr ausgeglichenen Gruppe, in der sich keiner so richtig abzusetzen vermochte. Nach 30 Minuten stand Ferdis Cheetah bei 220,86 Runden, knapp vor dem „best of show“-Sieger von Patrick Ther.

3. Gruppe

Einer der Geheimfavoriten dem man ein Resultat in den vordersten Rängen durchaus zutraute, musste in dieser Gruppe böse untendurch. Hartmut Spormann, dessen Cheetah Roadster in anderen DSC-Rennen immer „hammermässig“ lief, haderte mit der gar schwachen Performance seines Lieblings..... die 212.46 Runden reichten schlussendlich nur zum 5. Gruppenrang. An der Spitze trieb der Frankfurter Norman Grund den SBS'ler Peter Müller zu Höchstleistungen an. Peter übernahm mit seinen gefahrenen 225,73 Runden denn auch die Führung im Zwischenklassement. Norman lief auf Platz zwei ein, vor Dieter Hartmann, dem Berliner Reiner Reif, besagtem Ex-Geheimfavoriten und dem Sloturgestein JJ.

4. Gruppe

Stephan Wiesel, Rüdiger Krieger, Pit Schwaar Michael Kaltenpoth, Thomas Resch und Stephan Eder waren diejenigen, welche versuchten Peter Müller die temporäre Führung im Gesamtklassement abzuluxsen.



die Startgruppe 4 ist unterwegs....

Von Beginn an zeigte der Druide mit seinem Corvaire den Jungen wo der Hammer hängt! Hochkonzentriert und rasend schnell unterwegs, vollführte er seinen, mittlerweile in der ganzen Bundesrepublik bekannten, Drückertanz. Es gelang ihm, seine Kontrahenten in Schach zu halten und den Gruppensieg mit 225.84 Runden einzufahren. Damit übernahm er auch die Spitze im Gesamtklassement, nur 0,11 Runden vor Peter Müller. 3 Runden zurück folgten Rüdiger und Pit, die sich ein sehenswertes Duell lieferten. Michi auf Platz 4 in dieser Gruppe vor Stephan Eder und dem etwas glücklosen Thomas Resch

5. Gruppe

Die vorletzte Gruppe nahm ihr Rennen in folgender Aufstellung in Angriff: Dietmar Schmeer, Thomas Spicker, Uwe Steingraber, Fola Osu, Martin Friemann der sich durch beachtliche Trainingszeiten am Freitag in diese Gruppe gefahren hatte und als 6. vervollständigte der Berichterstatter die Gruppe der Herausforderer. Thomas und Didi knallten gleich mal die ersten 39er Turns des Tages auf die Bahn. Martin startete sehr zurückhaltend mit zwei mal 36 Runden in sein DSC-Abenteuer, während der Berichterstatter gleich mit 2 Abflügen in der ersten Runde aufwartete!! Dieser Lapsus kostete gleich mal eine Runde und er benötigte die Turns 2 und 3 um mit der Spitze wieder gleich zuziehen. Turn 4 stand ganz im Zeichen des Parallelfluges von Thomas und Peter. In Turn 5 lag dann unglücklicherweise der brandneue, wieder einmal erst in der Nacht fertig gewordene, 250GTO Ferrari von Fola auf der Spur des Berichterstatters. Der stand damit vor der Entscheidung, Folas Neuesten gleich zu

zerschiessen und die Führung zu behalten, oder doch zu warten bis das verunfallte Ding weggeräumt wurde. Er entschied sich für die zweite Variante und lag zum Schluss des vorletzten Turns damit etwas mehr als eine halbe Runde hinter Thomas. Der, ganz souverän liess auf der letzten Spur nichts mehr anbrennen und Peter vermochte auf der etwas langsameren Grünen nicht mehr zu kontern. Thomas mit 231.47 Runden vor Peter mit 230.08 hiess es zum Schluss. Dahinter mit 228,76 Didi vor Uwe mit 224.68, Fola mit 224,49 und dem etwas abgeschlagenen Martin mit 218,35 Runden.

6. Gruppe

Ja, das waren schon ganz ansehnliche Vorgaben für die letzten 6 Starter der GT- und Tourenwagenklasse, die da hießen: Frank Hermes, Dieter Sommer, Patrick Fischer, Jürgen Stüdemann, Matthias Parke und der Lokalmatador Patrick Studer. Da wurde nicht lange gefackelt, Ampel grün und los ging die 30 Minuten Hatz. Gleich zu Beginn des Rennens zeigten uns die Erstplatzierten der DSC-Rangliste, dass auch sie durchaus in der Lage sind, für die eine oder andere Terrorsituation zu sorgen. Der Werkschef haderte deswegen ein wenig mit seinen Konkurrenten, fing sich aber bis zur Rennhälfte wieder auf. Bei Halbzeit folgender Zwischenstand: Frank und Patrick mit je 116 Runden, 2 Umläufe vor den anderen Vier, wobei einzig der Hellblaue und Matthias beide Außenspuren schon hinter sich hatten. Da ging also noch etwas nach vorne! Und wie! Matthias liess den Lotus Elan in den 3 darauffolgenden Turns regelrecht fliegen und stellte ihn zum Schluss mit 230,32 Runden und 2 Runden Vorsprung auf Patrick Fischer auf Platz 3 der Gruppe. Während Dieter ein eher unauffälliges Rennen zeigte, musste der Felgenreher ein Drama der besonderen Art erleiden. Hatte doch der gute Jürgen sich (bei einem in den nördlichen Gefilden, für das Verlieren von Schrauben, nicht ganz unbekanntem Slotter) einen Wagen für die kleine Klasse ausgeliehen, in der Hoffnung dieser sei schneller als das eigene Gefährt. Ja war er wohl auch, aber leider nur 4

Turns..... gegen Ende von Durchgang 5 kam, was wohl kommen musste. Die goldfarbene Corvette wurde langsamer und langsamer, es reichte gerade noch für 34 Runden. Im letzten Umgang musste der Eigner das Fahrzeug von der Bahn nehmen und die sich lösende Achsritzelerschraube wieder anziehen.... wirklich Schade für Jürgen der damit auch im Gesamtklassement auf den 37. Platz durchgereicht wurde!

Unbeachtet dessen wurde an der Spitze munter weiter gefightet. Frank und der Localhero wechselten sich in der Führung noch zweimal ab. Vor dem alles entscheidenden 6. Durchgang zeigte der Monitor für beide jeweils 193 Runden an. Patrick konnte aber auf der langsameren Spur grün nichts mehr entgegensetzen und musste dem DSC-Dauersieger Frank einen Vorsprung von 0,88 Runden gewähren.



ja, da konnte er noch lachen der Jürgen...

Die schnellste Rundenzeit im Rennen erzielte Frank auf Spur 1 (Gelb) mit 7,464 Sekunden. Sehr aufschlussreich ist die Tatsache, dass auf den ersten 6 Plätzen jeweils 2 x Motor Modern, 2 x Schöler sowie 2 x Slotvision- Chassis vertreten waren.

Das Rennergebnis der ersten 15

1. Frank Hermes	232.09
2. Thomas Spicker	231.47
3. Patrick Studer	231.21
4. Matthias Parke	230.32
5. Peter Bichsel	230.08
6. Dietmar Schmeer	228.76
7. Patrick Fischer	228.41
8. Dieter Sommer	225.98
9. Stephan Wiesel	225.84
10. Peter Müller	225.73

11. Alan Wakefield	224.98
12. Uwe Steingraber	224.68
13. Fola Osu	224.49
14. Ernst Oertli	224.48
15. Norman Grund	223.37

Die zum Teil sehr engen Resultate, mit 4 Fahrern innerhalb einer halben Runde, bestätigten denn auch den Trend der vergangenen Saison. Dieser erfreuliche Umstand lässt auf eine mehr als spannende Süd-Saison hoffen.....

Da man den recht straffen Zeitplan, auch durch die Mithilfe der beteiligten Fahrer, bestens einzuhalten vermochte, blieb zwischen den beiden Klassen genügend Zeit zur Erholung. Die Anspannung der ersten Rennen war manch einem regelrecht ins Gesicht geschrieben. So wurde die Zeit mit einigen Schwätzchen und Erholung im Freien genützt....



zwei, der drei anwesenden Chassis-Bosse...

Andere widmeten sich den Auszügen der Jim Clark Ausstellung im Foyer. Dort standen aus aktuellem Anlass die Bilder mit dem Lotus 40 im Mittelpunkt. Manche holten sich da noch einige Anregungen zum Bau seines Fein-Design Kits.



wohl ein wenig zu lang für die Cobra, der Martin.... ©

Während die Einen sich einem verspäteten Mittagessen widmeten, waren die Anderen bereits beim Abendessen. Draussen setzte so langsam wieder die Dämmerung ein und die Rennleitung rief per Lautsprecher zur Wahl des „best of show“ bei den Grossen....

Dieser Punkt der Tagesordnung war sehr schnell und eindeutig abgehakt! Klarer Sieger in der grossen Klasse wurde der wunderbare Nissan R380 von Rüdiger Krieger. Ob Rüdiger seinen als Preis erhaltenen Schokoriegel zum Trost an Jürgen weitergereicht hat, konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden.....



ein wirklich aussergewöhnlich schönes Fahrzeug...

Pünktlich um 17.45 gab die Rennleitercrew um Patrick Studer, grünes Licht für die 7 Rennen in der grossen Klasse.

1. Gruppe

Eigentlich ungewohnt für die DSC-Süd erfolgte in der kurzen Rennpause ein „regrouping“. Somit waren in dieser ersten Startgruppe die hinteren vier, des Klassements der GT- und Tourenwagenklasse am Start. Großer Abwesender war der Vorjahressieger, Stefan Meyer. Stefan musste leider den ganzen Tag seinem Arbeitgeber zur Verfügung stehen, so dass der geplante Start beim Rennen der Grossen ins Wasser fiel. Schade, denn der 312er Ferrari welcher für ihn bereitgestellt wurde, wäre sicherlich für einen der vorderen Plätze gut gewesen... So standen mit Jürgen Stüdemann, Oliver Brandt, Yves Rittener und Jürgen Janke lediglich 4 Mann am Drücker. Dass der Felgendreher nach dem nachmittäglichen Debakel Revanche wollte, war allen bewusst. Er setzte sich mit dem altgedienten McLeagle auch souverän

durch. 225,82 Runden standen nach den 6 x 5 Minuten auf der Anzeige. Für eine Überraschung sorgte jedoch Oliver Brandt, ohne vorher mit dem von Thomas Spicker zur Verfügung gestellten Fahrzeug auch nur eine Runde gefahren zu haben, brachte er es auf respektable 223,80 Runden. Chapeau!! Als Dritter kam JJ mit 218,91 Runden vor Yves und seiner Lola mit 212,30 Runden ins Ziel.

2. Gruppe

Auch in dieser Gruppe wollte einer der Slotwelt beweisen, dass er für mehr als nur einen 34. Rang gut ist! Dementsprechend legte der Herr Spormann auch los! Die 4 Mitfahrer konnten seine blaue King Cobra nicht halten. Er wurde klarer Gruppenerster mit guten 224,52 Runden vor Thomas Resch, Ralf Braun, dem MoMo-Chef und Roman Moser. Na, geht doch Hartmut.... ☺



gespannte Zuschauer.....

3. Gruppe

Noch eine 5er Gruppe, welche die Bestmarke von Jürgen knacken wollte. Es waren dies: Christian Grüttner, Martin Friemann, Stephan Eder, Jörg Schöffeler und Hanko Völkel. Auch Martin hatte nach dem etwas durchzogenen Rennen bei den Kleinen was gut zu machen! Er tat dies auf eindruckliche Art und Weise und holte sich mit den gefahrenen 226,65 Runden auch gleich die Führung im Zwischenklassement. Seine vier Mitbewerber lieferten sich ein spannendes und ausgeglichenes Rennen, welches sie, mit Ausnahme von Jörg, innerhalb von 1,5 Runden beendeten.



Spurwechsel...

4. Gruppe

Mit den 19. bis 24. platzierten der GT-Klasse. Als da waren: Ferdinand Rat, Phillip Stefan, Patrick Ther, Rolf Hilpert, Reiner Reif und Michael Kaltenpoth. Der Nürnberger Patrick, hochmotiviert nach seinem „best of show“ Sieg, wollte seinen Konkurrenten wohl zeigen, dass er nicht nur schöne, sondern auch schnelle Autos bauen kann! Den Beweis trat er mit herausgefahrenen 228,25 Runden auf sehr eindruckliche Art und Weise an. Dem diesjährigen DSC-Ost Gesamtsieger Reiner Reif fehlten zum Schluss nur 0,33 Runden zum Gruppensieg. Auch der Schweizer DSC-Rookie Rolf Hilpert überraschte mit hervorragenden 227,13 Runden! Der Matich den Rolf in seinem ersten DSC-Rennen fuhr, verpflichtete allerdings zu einer solchen parforce Leistung. Handelte es sich immerhin um das Siegerfahrzeug aus dem Vorjahr... ☺. Mit jeweils etwa 3 Runden Rückstand landeten Michi, Ferdinand und Phillip auf den Plätzen.

5. Gruppe

Neues Rennen, neues Glück dachten sich Fola, Ernst Oertli, Norman Grund, Rüdiger Krieger, Dieter Hartmann und Pit Schwaar. So richtig lachte das Glück nach den 30 Minuten jedoch nur für einen. Für Fola, der mit spitzenmässigen 229,53 Runden von Patrick Ther aus der Vorgruppe die zwischenzeitliche Gesamtführung übernahm. Die restlichen 5 Piloten blieben allesamt hinter den Rundenzahlen derer aus Gruppe 4. Wie schon in der GT-Klasse lieferten sich die beiden Nordlichter Rüdiger und Pit ein klasse Duell. Zum Schluss lagen die Clubkameraden nur 0,07 Runden ausein-

ander. In der Addition beider Rennen ob- siegte Rüdiger mit minimalen 0,71 Run- den.... dass bei DSC-Rennen noch wesent- lich kleinere Abstände zu Stande kommen könnten, daran dachte zu diesem Zeitpunkt wohl keiner der Anwesenden.



den Werkschef beim naschen erwischt..... ©

Gruppe 6

Die vorletzte Startergruppe des Tages war mit hochkarätigen Namen wie Stephan Wiesel, Dieter Sommer, Uwe Steingraber und Patrick Fischer bestückt. Ob die beiden Schweizer Newcomer Peter Müller und Alan Wakefield da mithalten konnten? Die Herren Sommer und Fischer liessen von Beginn an keinerlei Zweifel aufkommen, dass der Gruppensieg nur über sie führen konnte. Einzig der „Heimascari“ Peter Müller vermochte den beiden West- lern zu folgen.....

Um den 4. Gruppenrang fighteten der Dru- ide und Uwe, wobei Uwe zum Schluss mit 0,02 Runden vorne lag. Ein Abstand, kür- zer als ein Augenzwinkern! Alan konnte oder wollte bei dem Tempo nicht ganz mit- halten und war lediglich darauf bedacht, seinen traumhaft schönen McLaren Elva

sicher und unbeschadet ins Ziel zu bringen. An der Spitze konnte sich Diso, trotz des ersten 40 Runden Turns des Tages, gegen den DSC-Euregio Gesamtsieger nicht durchsetzen und lag am Ende des Rennens mit einer knappen halben Runde hinter Pa- trick. Der Hellblaue übernahm damit die vorläufige Führung im Gesamtklassement vor Diso, Fola, Peter Müller! und Patrick Ther.



booaahh...was für ein Rennen...!!

Gruppe 7, das Finale

Es war genau 21.30 Uhr an diesem Sams- tagabend, als die Rennleiterin Claudia Bühlmann folgende Herren zum großen Showdown aufbot: Auf Spur 1 Frank Her- mes, Spur 2 Thomas Spicker, Spur 3 Pa- trick Studer, Spur 4 Matthias Parke, Spur 5 Peter Bichsel und Spur 6 Didi Schmeer. Kommando, Ampel, Strom und los! Allen vorneweg der 917er von Matthias. Der nutzte die Möglichkeit, auf den schnellen Spuren beginnen zu können, weidlich aus und lag zur Hälfte des Rennens gute 2 Runden in Führung. An zweiter Stelle bei Halbzeit der Hausherr Patrick mit 116 und Frank als Dritter mit 115 Runden. Thomas, Didi und Peter alle mit 114 absolvierten Umläufen. Als erster fiel Thomas mit „nur“ 73 Runden auf grün und pink aus der Entscheidung. Die total 225,74 Runden warfen ihn dann auch in der Gesamtwertung einige Plätze zurück. Das gnadenlose Ausscheidungsrennen forderte in Didi Schmeer sein nächstes Opfer. Der GT 40 mit der N° 9 gab immer seltsamere Geräusche von sich, wurde aber deswegen nicht wesentlich langsamer. Im letzten Turn er- innerte das Gefährt des Bären vom Am- mersee eher an eine kreischende Motorsä-

ge, als an ein Slotcar. Trotzdem kam Didi als Gruppenfünfter mit 226,92 Runden ins Ziel. Vierter wurde nach einem vergurkten Startturn auf grün der Berichterstatter mit 229,99 Runden. Als sicherer Dritter erreichte Frank mit 0,88 Runden Vorsprung auf Peter das Ziel. Und die Spitze? Was trieben die beiden da vorne? Zur Erinnerung: Bei Halbzeit lag der Werkchef satte 2 Runden vor Patrick. Der hatte zu diesem Zeitpunkt allerdings die etwas weniger schnellen Außenspuren bereits hinter sich, Matthias aber noch vor sich! Bei dieser Ausgeglichenheit war es nur logisch, dass der eine aufholte und der andere ein wenig zurück gebunden wurde. Trotz sensationellen 39 Runden auf pink konnte Matthias den Lokalmatador nicht hinter sich lassen. Der knallte nämlich auf seiner Schluss-Spur 40 Runden aufs Holz. So kam es, dass der 917er von Matthias und der McLaren M8 von Patrick gemeinsam durch die letzten beiden Kurven donnerten....



unglaublicher finish.....

Der Strom ging Ausgangs der Zielkurve weg und die Fahrzeuge rollten in der Nachlaufzeit durchs Ziel! Ein Blick auf die Bepfeauswertung zeigte, dass Patrick bei 5:00,65 und Matthias bei 5:00,73 stromlos unter der Brücke ausrollten. Den Zuschauern stockte der Atem, alle starrten sie gebannt auf die noch rollenden Fahrzeuge. Die 8/1000 Vorsprung reichten Patrick zum Klassensieg, sein M8 blieb in der selben Runde, im selben Segment aber eine knappe halbe Wagenlänge vor dem 917er von Matthias stehen. Unglaublich! Knapper kann eine Entscheidung wohl nicht ausfallen.....



unfassbare Blicke bei der Rennleitung....

Das muss man sich mal vorstellen! Die beiden legten im Rennen eine Distanz von 9126 Meter zurück und sind am Schluss 0,08 Meter auseinander!! Wahnsinn...

Das Rennergebnis der ersten 15

1. Patrick Studer	234.00
2. Matthias Parke	234.00
3. Frank Hermes	230.87
4. Patrick Fischer	230.75
5. Dieter Sommer	230.29
6. Peter Bichsel	229.99
7. Fola Osu	229.53
8. Peter Müller	229.08
9. Patrick Ther	228.25
10. Reiner Reif	227.92
11. Rolf Hilpert	227.13
12. Dietmar Schmeer	226.92
13. Martin Friemann	226.65
14. Jürgen Stüdemann	225.82
15. Thomas Spicker	225.74

Die schnellste Rennrunde legte Matthias auf Spur 2 mit 7,418 Sekunden hin. Auch in der grossen Klasse herrschte Ausgeglichenheit bei den eingesetzten Chassis. Auf den ersten 6 Plätzen: 3 x MoMo und 3 x Schöler.....

Während dem die Rennleitung und der Süd-Serienchef eifrigst am Rechnen und Auswerten der Ergebnisse waren, liess sich der Rest der Truppe erstmal ein wenig hängen. Man entspannte sich bei einem Bier und diskutierte über die Geschehnisse des Renntages.... einige waren auch Stunden später noch völlig aufgewühlt!

Gegen 22.30 Uhr rief Karl in den Schrauberraum zur Siegerehrung



gespannte Erwartung.....

Bevor es mit der Ehrung der Fahrer losging wurden erst einmal diejenigen Leute geehrt, ohne welche die Veranstaltung nicht hätte durchgeführt werden können!!



Ein ganz ganz dickes Lob gehörte Alenka und Urs. Sie waren für den kulinarischen Teil verantwortlich und der donnernde, langanhaltende Applaus der Teilnehmer zeigte, dass die beiden einen Spitzenjob gemacht haben! Herzlichen Dank!!

Auch die Rennleitung wurde entsprechend verdankt und nahm die Erinnerungsflaschen gerne entgegen....



was so kleine Flaschen....?

Claudia Bühlmann, Peter Müller und der Chefrennleiter Patrick Studer investierten unzählige Stunden in die perfekte Vorbereitung dieses Rennens. Auch ihren Assistenten: Beatus von Glenk, Ernst Oertli, René Marrer und Ferdi Rat gebührt der entsprechende Dank! Ich weiss nicht ob ihr das überhaupt bemerkt habt, aber auch während des ganzen Freitags saß einer der Rennleiter am Pult und schaute zum Rechten... auch an dieses Team nochmals ein herzliches Dankeschön!

Nein, ich habe die Chefin des Damenprogramms bei der Verdankung nicht vergessen! Eli steht aber nicht so gerne im Rampenlicht und ich wollte ihr dies an diesem Abend ersparen. Wie ich von den beteiligten Damen so gehört habe, hat es allen wieder mächtig Spaß gemacht und man hat auch schon Pläne für das kommende Jahr geschmiedet.... Also Eli, auf diesem Weg auch Dir nochmals allerherzlichsten Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz!

Einen grossen Anteil am Gelingen der gesamten Veranstaltung haben die beteiligten Fahrer auch selber beigetragen. Es wurde zwar um jeden Zentimeter gerungen und gekämpft, aber die Fairness wurde dabei nie ausser Acht gelassen. Danke an Euch alle!



der verdiente Sieger des „best of show“...

Nachdem die Gewinner des „best of show“ mit den üblichen, etwas grösseren dreieckigen Schokoriegeln eingedeckt wurden, verlas der Serienchef dann auch endlich das von allen mit Spannung erwartete Gesamtklassement.

Die Top 10 des Tages

1. Frank Hermes	134 Punkte
Patrick Studer	134 Punkte
3. Matthias Parke	132 Punkte
4. Patrick Fischer	121 Punkte
Peter Bichsel	121 Punkte
6. Dieter Sommer	119 Punkte
7. Thomas Spicker	118 Punkte
8. Dietmar Schmeer	114 Punkte
Peter Müller	114 Punkte
10. Fola Osu	112 Punkte

Die kompletten Ergebnisse und die Bilder der zum Einsatz gekommenen Fahrzeuge werden von den dafür zuständigen Personen in den nächsten Tagen auf der DSC-Seite eingestellt werden.



ein entspannter Sieger....



und nochmals die ersten Drei

Schlussbemerkung

Ein riesengrosses Dankeschön geht auf jeden Fall nochmals an den SBS-Club und all diejenigen, die für diese Veranstaltung ihre Zeit und Mühen investiert haben. Ihr habt alle einen wirklich tollen Job erledigt, herzlichen Dank.....

Die DSC-Süd Saison 07/08 läuft! Wir sehen uns Ende November im Ofenwerk...

Euer schweizer Berichterstatter